

# CHEMIE OHNE GRENZEN

Die Zeitung der Unternehmensgruppe von «Metafrax»

Nº 7 (7), juli 2014

# CHEMIE OHNE GRENZEN

Viele Jahre voraus **4** Budget mit Potential **7** Der Effekt mit dem Plus **12**  
Gettweig. Der vom Gott gesegnete Berg **14** Das Ballett in den Untergangsstrahlen **16**  
Das Schaffen der Chemiker **18** Das Wochenende im Erholungszentrum «Uraler Strauß» **19**



## BUDGET MIT POTENTIAL

*Metadynea Austria berichtet über das Ergebnis Jänner bis Mai 2014.*

**A**lle 2 Monate berichtet das Metadynea Austria Management den Geschäftsfortgang beziehungsweise den Ausblick für den Rest des Jahres an den Eigentümer, das Management der Metafrax Gruppe.

Das letzte Meeting fand am 26. Juni in Krems statt, in dem das Ergebnis der ersten 5 Monate (Jänner –Mai 2014) sowie über den Forecast für das gesamte Jahr 2014 berichtet und diskutiert wurde.

**Schwieriger Start mit guter Entwicklung und vorsichtigem Ausblick**

Im ersten Halbjahr werden wir das Budget sowohl was das EBITDA als auch den Reingewinn betrifft, übertreffen, erklärt der CFO des Unternehmens, Margit Vatter.

*Fortsetzung auf S. 7*

## DAS FLAGGSCHIFF DER KULTUR DES ALLTAGSLEBENS

Jährlich nimmt «Metafrax» am Wettbewerb für die beste Sanitätsbedienungs- und soziale Dienstleistungen für Mitarbeiter der Unternehmen der Permer regionalen Organisation Roschimprofsojuz teil. Die Wettbewerbskommission bemerkt regelmäßig das hohe Niveau der Produktionskultur des Chemiebetriebes aus Gubacha, das auch in diesem Jahr nicht ohne Preise blieb.

Dank der Errungenschaft der höchsten Kennziffern im Wettbewerb für die beste Sanitätsbedienungs- und soziale Dienstleistungen für Mitarbeiter nach den Ergebnissen 2013 in der ersten Gruppe der Unternehmen belegte die Abteilung für Wasserversorgung und Abwasserableitung des Unternehmens «Metafrax» den ersten Platz. Insgesamt haben 6 Unternehmen der Permer Region am Wettbewerb teilgenommen.

# 6 984 mio. rbl.

hat das Produktionsvolumen des Unternehmens «Metafrax» nach den Ergebnissen Januar – Juni betragen



## FÜLLEN WAR ERFOLGREICH

*Der Sommer ist die günstigste Zeit für Reparaturarbeiten. Aber in dieser Hochsaison herrscht nicht auf allen Bau-Reparaturprojekten von «Metafrax» Hochbetrieb. Die Sachlage haben die Leiter der Dienste und der Abteilungen des Unternehmens in der ordentlichen Beratung über Investitionstätigkeit, die der Geschäftsleiter, Wladimir Daut, durchgeführt hat, besprochen.*

Im Betriebszustand befindet sich die Anlage für mikronisiertes Pentaerythrit und Urotropin. Nach der Inbetriebnahme sind hier die zusätzlichen Arbeiten für die Verstärkung der Kommunikationsverbindung durchgeführt worden, die Ventile wurden eingesetzt. Zurzeit werden die von der Abteilung genannten Beanstandungen beseitigt. Nach wie vor bleibt die Frage über die neue Verpackung für das Produkt offen.

**MAN BEREITET** den Platz für das Blockmodul des Gaskesselraums für das Betriebsanatorium vor, parallel werden die Arbeiten zur Verlegung eines Gasleitungsrohres geführt. Es wird geplant das Modul Mitte August nach

Gubacha zu liefern. Alle Montage- und Einstellarbeiten sind rechtzeitig zu beenden, die Fristen für dieses Objekt darf man nicht ändern, so der Geschäftsleiter des Unternehmens Wladimir Daut. Zum Anfang der Heizsaison soll der Kesselraum in Betrieb genommen werden.

Die Montage- und die Einstellarbeiten sind auf der Füllensstelle für Methanol in die Tankwagen beendet, die letzten Bemerkungen werden beseitigt. Das Probefüllen, so Produktionsleiter Sergej Sitnikow, hat erfolgreich stattgefunden. «MetaTransStroj» setzt die Beschäftigung mit der Produktionsgeländegestaltung fort. Auf die Inbetriebset-

zung wird auch der Notbehälter für Methanol vorbereitet.

Bis August plant «MetaTransStroj» auch, alle Bemerkungen über die Modernisierung eines Produktionsgebäudes zu beseitigen, die Arbeiten auf der Transportlinie der Abteilung für Pentaerythrit und im Wohnhaus № 60 auf dem Lenin-Prospekt zu beenden.

Zu dieser Zeit sollen die Reparaturarbeiten auf dem Dach der Gubachaer orthodoxen Kirche erledigt werden.

**DIE BAUARBEITEN** im Erholungszentrum «Uralstrauß» dauern an, weil im Herbst hier noch ein Haus und ein russisches Dampfbad entstehen werden.

**DIE SACHLAGE** des Hauptauftragnehmers verkomplizieren die in dieser Sommersaison häufigen Regen. Der Zeitplan der einge-

planten Reparaturen des Daches auf dem Gebäude des zentralen Eingangs, der Kantine № 13, des Produktionsgebäudes № 134 wird immer wieder verschoben. Die Hauptaufmerksamkeit ist gerade auf diese Arbeiten gerichtet, die man zum Herbst beenden muss, so die Leitung von «MetaTransStroj».

**NEBEN MIT DEN REGEN** verwöhnt dieser Sommer uns nicht mit warmen Wetter. So ist es auf dem Bauplatz des zukünftigen Wohnhauses auf dem Lenin-Prospekt, 58 gar nicht heiß. Der Rückstand vom Zeitplan, so der Bauleiter Leonid Borodin, beträgt etwa 2 Monate:

– Der Auftragnehmer muss sich gut bemühen, um zum Winter unter das Dach zu kommen, und sich schon dort mit den Ausbauarbeiten zu beschäftigen.

Olga WOTINZEWA

In der ersten Jahreshälfte hat «Metafrax» für Investitionstätigkeit 29 Mio. 615 Tausend Rbl ausgegeben, für Modernisierung – 21 Mio. 900 Tausend Rbl.

# IN MOSKAU HAT DER AUFSICHTSRAT DER RUSSISCHEN «METADYNEA» GETAGT

In der Sitzung betrachteten die Mitglieder des Rates eine Erfüllung des Budgets des Unternehmens für das 2. Quartal und die 1. Jahreshälfte 2014, außerdem haben sich mit dem Projekt der Rekonstruktion der laufenden Produktion des Formalins im bei Moskau gelegenen Produktionsplatz von «Metadynea» auseinander gesetzt.

Es wurde auch die Erfüllung des Programms für die Erhöhung der Arbeitseffektivität der

Abteilung für Novolackharze und Pulverbalkel besprochen. Mit der Entwicklung der Rezepturen dieser Produkte wird sich das Forschungslabor der österreichischen «Metadynea» in Krems beschäftigen.

– Diese Produkte sind sehr zukunftssträftig, wir erwarten, dass es nach der gemeinsamen Arbeit der russischen und österreichischen Produktionsplätze uns gelingen wird, sie auf das neue qualitative Niveau herauszuführen,

so der Vorsitzende des Vorstands der «Metadynea» GmbH, Wladimir Daut.

Im Rahmen der Verbesserung der Infrastruktur des bei Moskau gelegenen Produktionsplatzes hat der Leiter für die Strategie und die Entwicklung des Business, Dmitrij Schadrin, dem Rat den Bauentwurf des Dampfkesselraums vorgestellt.

Marija Konowalowa

## «METAFRAX» HAT DAS FAZIT DER ARBEIT

### DES UNTERNEHMENS IN DER ERSTEN JAHRESHÄLFTE 2014 GEZOGEN

In der Sitzung am 25. Juli hat der Vorstand der «Metafrax» oAG das Fazit der Arbeit des Unternehmens im Laufe Januar – Juni 2014 gezogen.

Für diese Periode hat die «Metafrax» oAG die Produkte in der Summe von 6984 Mio. Rbl erzeugt. Das ist um 643 Mio. Rbl. oder um 10% höher als die entsprechende Kennziffer des vorigen Jahres.

Der Erlös von der Realisierung der Fertigprodukte hat 6549 Mio. Rbl betragen, das ist um 324 Mio. Rbl. oder um 5% höher als die Kennziffer des vorigen Jahres.

Der Exportanteil im Verkaufsvolumen hat 42,2% im Vergleich zu 43,5% nach den Ergebnissen der I. Jahreshälfte 2013 betragen.

Für Sozialleistungen hat man 73 Mio. Rbl ausgegeben.

Für 6 Monate des Jahres 2014 ist der tatsächliche Produktionsumfang des Methanols auf Höhe des vorigen Jahres erhalten geblieben (533 Tausend Tonnen). Die Produktion von ChFK hat um 5,9 Tausend Tonnen zugenommen und nach den Ergebnissen der ersten 6 Monate 96 Tausend Tonnen betragen. Die Herstellung des Formalins hat um 14 Tausend Tonnen oder um 9% zugenommen und nach den Ergebnissen der Jahreshälfte 170 Tausend Tonnen erreicht. Die Produktion des Urotropins hat 14,6 Tausend Tonnen des Produktes (+5,6 Tausend Tonnen oder +62%) betragen. Der Produktionsumfang des Pentaerythrits beträgt 11 Tausend Tonnen (- 6,8%). Die Herstellung des Blockpoly-



Im Rahmen der Sitzung haben die Mitglieder des Vostands die industriellen Objekte des Unternehmens besichtigt: die Produktion des Methanols und die neue Anlage für Mikronisierung des Pentaerythrits mit Urotropin.

amids ist auf der Höhe des vorigen Jahres – 353 Tonnen – erhalten geblieben.

Der Reingewinn, den das Unternehmen im Laufe vom Januar bis Juni erwirtschaftet hat, betrug 1760 Mio. Rbl. Das ist um 45 Mio. Rbl. oder um 3% niedriger als die entsprechende Kennziffer des vorigen Jahres.

Die Ergebnisse der Arbeit des Unternehmens «Metafrax» in der ersten Jahreshälfte hat der Vorsitzende des Vorstands, **Armen Garsl-jan, kommentiert:**  
– *Wir schätzen die Ergebnisse der Arbeit für diese Periode positiv ein, die finanzwirtschaftlichen Hauptkennziffern sind erreicht.*

Die Marktlage des Methanols war äußerst vorteilhaft für den Export im Januar-März, dabei war die Senkung der Exportpreise für

das Methanol mit dem positiven Kursunterschied im zweiten Quartal kompensiert.

Mit den Preisen für die Produkte im zweiten und dritten Quartal erwarten wir eine sehr komplizierte Situation.

– Im dritten Quartal wird im Unternehmen die planmäßige Reparatur der Anlage des Methanols stattfinden, – hat der Geschäftsleiter des Unternehmens, Wladimir Daut, ergänzt, – für den August ist der bedeutende Umfang der Reparaturarbeiten im Rahmen der ersten Etappe der Modernisierung der Anlage eingeplant. Dabei bleibt der Umfang der Realisierung des Produktes im Rahmen der Haushalts-Kennziffern, wir beabsichtigen, alle Verpflichtungen vor unseren Konsumenten zu erfüllen.

Christina LEON

# ARMEN GARSLJAN: UNSERE AKTIONÄRE SEHEN VIELE JAHRE VORAUS

*Der Vorsitzende des Vorstands der «Metafrax» oAG hat erzählt, wie es dem Unternehmen gelingt, fast die unerfüllbaren Aufgaben zu lösen.*

– Armen Gajossowitsch, es ist symbolisch, dass der Erlös von «Metafrax» im vorigen Jahr, 2013, zum ersten Mal 13 Mrd. Rbl übertreten hat. Wenn man dieser Logik folgt, so sollte 2014 ein Erlös in der Höhe von 14 Mrd. Rbl erzielt werden?

– Unter den existierenden Bedingungen ist es nicht einfach. Aber wir hoffen, dass es bis 2016 möglich sein wird, da der Betrieb fortgesetzt wird, in die Produktion zu investieren. Von der Entscheidung etwas aufzubauen bis zum Ergebnis braucht man mindestens 1,5-2 Jahre (man bestellt die Ausrüstung ein Jahr im Vorfeld, dann folgt der Bau, die Inbetriebnahme, der Marktaustrag).

Das erste Vierteljahr war in Wirklichkeit für uns sehr erfolgreich, wir haben uns selbst mit dem Ergebnis überrascht. Zum ersten Mal in den letzten 8 Jahren hat der Export von «Metafrax» nach der Rentabilität der Verkäufe die Kennziffern der Arbeit auf den Binnenmarkt übertreten. Die ganze Unternehmensgruppe hat das Plansoll auch überschritten, alle Unternehmen haben mit den positiven Ergebnissen gearbeitet.

– Solche Dynamik sieht vor dem Hintergrund der heutigen Wirtschaftsrealität und der katastrophalen Prognosen der Analytiker zumindest auffällig aus. Wie ist es dem Unternehmen gelungen, aus dem allgemeinen Trend hinauszutreten?

– Es haben viele Faktoren übereingestimmt: in irgendwelchen Unternehmen, unseren Konkurrenten, hat man die Reparaturarbeiten begonnen, irgendwo gelang es uns, die Markt-nische auszudehnen, die interessanteren Kunden im Ausland zu finden. Solche Ergebnisse sind das Resultat der guten Arbeit und der erfolgreichen Verkäufe. Mit unseren Kunden ist es schwer, das Geschäft zu führen, aber wir bemühen uns, flexibel zu sein. Unser Arbeitsteam arbeitet sehr gewissenhaft, obwohl wir einige Vollzieher innerhalb des Systems kritisieren. Aber es ist das zusätzliche Element der Mobilisierung.

«Metafrax» ist ein kleines Unternehmen, aber mit «Zähnen». Wir halten an uns fest. Und wir gehen die ganze Zeit vorwärts: man muss

stark sein und es nicht nur scheinen. Ich erinnere mich nicht, wo ich diese Worte einst gehört habe, aber sie entsprechen unserer Strategie vollständig.

– Die Instabilität des Währungskurses, die außenpolitische Situation wirken sich auf die Tätigkeit des Unternehmens nicht aus?

– Die Gesellschaft befindet sich im selben Kreislauf wie auch andere: wir leben in einer globalen Welt. Der Wechselkurs beeinflusst unsere Arbeit, aber unsere Exportkomponente bleibt. Ebenso, wie auch die Stabilität in den Verkäufen.

Man sagt: die Wechselbeziehungen im Business spielen keine Rolle, solange es deutliche Spielregeln gibt. Keine Spur. Alles wird auf Beziehungen aufgebaut. Wir haben 10-jährige Berufserfahrung in den Gemeinschaftsunternehmen mit ausländischen Unternehmen. Die Vorstände sind einfach das Kaleidoskop der Nationen: ein Schwede, ein Finne, ein Ire, ein Russe, ein Ukrainer, ein Armenier, ein Deutscher. Und ich kann genau sagen, dass alles in der Arbeit von den persönlichen Beziehungen bestimmt ist.

Natürlich, man kann sich befriedigend fühlen, wenn der Prozess wie am Schnürchen läuft. Aber der richtige Erfolg wird gerade aufgrund der Kontakte zwischen den Menschen aufgebaut. Man muss viel arbeiten, fahren, sich treffen, sich vereinbaren, hören und den Opponenten verstehen. Alle müssen verstehen, dass wir nicht nur an uns und dem Moment, sondern insgesamt an die Entwicklung der Partnerbeziehungen auf einige Jahre hinausdenken.

– Bleibt der Markt für Sie günstig?

– Er ist sehr kompliziert. Unbedingt, fühlt man die Stagnation. Wir haben weniger optimistische Prognosen auf die zweite Jahreshälfte dieses Jahres. Wenn wir das Budget bestätigt haben, wurden gerade solche Prognosen unserer Analytiker und der ausländischen Experten darin als Grundstein gelegt. Ich denke, die zweite Jahreshälfte wird nach den Kennziffern insgesamt schlimmer sein. Es ist nicht mit Sanktionen verbunden, auf die man

sich später herausreden könnte. Im Großen und Ganzen, betreffen die Sanktionen nur die Staatsbetriebe in bestimmten Zweigen. Und doch bereiten sie die Schwierigkeiten eindeutig vor. Man muss den Geschäftspartnern an die Geschichte der Gesellschaft, die die Reputation eines gewissenhaften Partners hat, erinnern, und die Kontakte auf die persönlichen Beziehungen richten.

– Inwiefern ist der Markt für organische Chemie, Ihre Hauptprodukte heute stabil? Insbesondere für das Methanol?

– Das Methanol ist unser Hauptprodukt, aber wir verkaufen ins Ausland sowohl Urotropin, als auch Pentaerythrit. Der Markt des Methanols ist traditionell turbulent, er war niemals stabil: er geht bald steil nach oben, danach bald stark nach unten mit dem großen Umfang. Und am meisten erschrecken die Sprünge nach oben, weil danach alles in der Regel einstürzt. Wir hätten die stabilere Situation bevorzugt.

Gleichzeitig haben wir viele Verträge sowohl auf den ausländischen Märkten, als auch auf dem Binnenmarkt. Übrigens haben wir aktiv begonnen, in Russland und im Ausland, die Formelpreisbildung zu verwenden. Es gibt klare Parameter, an denen wir uns «befestigt» und die den Preis erklären. Wir strebten niemals danach, unseren Kunden in die Enge zu treiben, da solche Politik sich nur für eine sehr kurze Zeitperiode bewährt.

Wenn ich hierher nur gekommen wäre für 2 Jahre zu arbeiten, würde ich anders handeln. Mir wäre es egal, was in 3 Jahre wird, ich hätte alle niedergedrückt, um Profit zu bekommen, hätte die nötigen Kennziffern bekommen, dann hätte ich meine Sachen gesammelt und wäre weggegangen. Aber wir haben ein anderes Herangehen.

Es war nicht sehr einfach, den Prozess der Wechselbeziehungen richtig einzustellen. Zu irgendwelchen Momenten waren wir gezwungen nachzulassen. Man fragte uns: wir verlieren soviel, warum? Aber es ist der Moment gekommen, als unsere Strategie gearbeitet hat. Heute ernten wir die Früchte der langfristigen Verträge mit den Partnern.

**– Welche Prognosen gibt es nach den Ergebnissen d. J.?**

– Das Unternehmen wird die Haushalts-Kennziffern 2014 erfüllen: 6 Monate sind schon gezählt. Das zweite halbe Jahr, worauf es die weniger günstige Prognose fällt, wird im Prinzip das allgemeine Haushalts-Bild nicht verderben. Das ist schon die Sache der Mitarbeiter, die haben, wofür zu kämpfen, und der Aktionären, für die die Politik des Unternehmens absolut durchsichtig ist.

Wenn man alle unsere Berichte für 10 Jahre analysiert, wird es klar sein, in welche Richtung wir gehen. Wir haben kein unrealisiertes Projekt. Es war nie, dass wir ein Wort gesagt haben, aber es nicht gehalten haben.

**– Inwiefern ist der Produzent der synthetischen Harze, die «Metadynea» GmbH, erfolgreich?**

– «Metadynea» ist der Führer des russischen Marktes für Harze. Das Unternehmen ist in diesem Jahr 10 Jahre alt. Als es die Arbeit begann, fehlte in Russland die Produktion solcher Klasse der Harze überhaupt. Die einheimischen Harze wurden nach der alten Technologie, von der großen Menge der Menschen erzeugt. In «Metafrax» war die auch Abteilung für Harze, wo eine Menge der Menschen arbeitete. Heute kann man sagen, dass wir eine absolut richtige Entscheidung damals getroffen haben, haben den Partner – die Gesellschaft «Dynea Chemicals» – den Führer des Weltmarktes in der Produktion der Harze – sehr genau gewählt. Wir haben begonnen, zu wachsen, obwohl manchmal die Perioden der Produktionssenkung waren.

Jetzt haben wir ein leistungsstarkes Unternehmen: 7 Mrd. Rbl. ist der Erlös für 250 Mitarbeiter. Es hat 2 Produktionsplätze, und arbeitet, ungeachtet der komplizierten Marktsituation, mit 100% Kapazität.

«Metadynea» ist eine ambitionierte Gesellschaft, die die Harze der europäischen Qualität erzeugt. Nur ihrem Erscheinen auf dem russischen Markt dankend ist in Holzbearbeitung, in die Produktion der Wärmeisierstoffe von verschiedenen Gesellschaften mehr als 10 Mrd. Euro angelegt. «Metadynea» ist als der gewisse Katalysator dieses Prozesses aufgetreten, der auch heute andauert.

**– Was hat «Metafrax» taktisch und strategisch bekommen, in den Händen 100% der Anteile von «Metadynea Austria» konzentriert?**

– Es war eine absolut richtige Entscheidung. Wir blieben in der Herstellung der qualitativen



Harze zurück, wir hatten weder die modernen Technologien, noch das Verständnis des technologischen Prozesses der Herstellung solcher Produkte. Im Rahmen des Gemeinschaftsunternehmens haben wir die technologische Unterstützung bekommen. Ohne Bildung des Joint Ventures hätten wir kein solches Unternehmen.

Wenn das Joint Venture aufgehört hat, zu existieren (die Partner -Gesellschaft ist auf den Weg des Ausverkaufes aufgestanden), haben wir unseren Anteil losgekauft. Um den technologischen Vorteil zu unterstützen, mussten wir den folgenden Schritt machen.

Man muss eingestehen, dass, wenn das Projekt vom Gesichtspunkt der Rückflussdauer der Investitionen pur zu bewerten, so sollten die Aktionäre sich auf den Kauf des Aktivs in Österreich verzichten. Weil die rein mathematische Berechnung der Rückflussdauer der Investitionen führte sie viel zu weit fort. Aber es gibt eine Strategie. Und in ihrem Rahmen, «Metadynea Austria» und «Metadynea» (Russland) vereinigt, die russische

Firma technologisch verstärkt, ständig gegenseitige Beziehungen habend, wurden wir eindeutig stärker. Und in diesem Sinn haben wir für uns die Stabilität auf viele Jahre vorwärts geschafft. Weil es in Krems ein wissenschaftliches Zentrum für die Entwicklung der Harze gibt. Das ist, was uns fehlte. Es gibt einen Produktionsplatz, wo man experimentieren, die Forschungen unterstützen, Produkte herstellen und sie in Europa verkaufen kann. Umso mehr, als dass unsere größten Kunden in Europa sind. Und ihre Betriebe sind auch in Russland aufgebaut. Die Synergie ist vorhanden: Der Geschäftsleiter des österreichischen Unternehmens ist auch der Geschäftsleiter in Russland. Der Austausch von den Menschen hat angefangen, und keine Sanktionen sollen diesen Prozess anhalten.

**– «Metafrax» und die Permer staatliche nationale Forschungsuniversität haben das Abkommen über die Zusammenarbeit unterschrieben. Sie arbeiteten mit den Hochschulen in Perm zusammen. Worin liegt der Sinn dieses Schrittes?**

– Das Abkommen mit 3 Fakultäten der PS-NFU unterschreibend, habe ich betont: das Wichtigste ist, dass dieses Abkommen nicht nur auf dem Papier besteht. Ich habe die Uni gebeten aktiver gemeinsam zusammen zu arbeiten. Wir sind, von unserer Seite, dazu bereit.

Wir haben abgefasst, was wir konkret von den Fakultäten für Chemie, Wirtschaft und Jura wollen. Uns steht bevor, den lebendigen Mechanismus für die Kaderausbildung für den Betrieb ab dem zweiten und dem dritten Studienjahr zu starten, die in der Produktion die bezahlte Praxis bekommen werden.

Sogar wenn der Absolvent der Universität nachher nicht «Metafrax» als Arbeitsgeber wählen wird, sondern ein anderes Unternehmen, werden wir dies natürlich bedauern, aber die junge Fachkraft wird zur Arbeit in vielen Unternehmen angepasst sein, da die Standards der Vorbereitung universell sind. Die Studenten muss man zur Produktion zuziehen, dann werden sie nicht wie jetzt in Form von einem «Halbfabrikat» eine Hochschule absolvieren, sondern als mehr fertige Fachkräfte, die zur direkten Produktion angepasst sind. Bei jetzigen Absolventen fehlt absolut das reale «Bild» des erworbenen Berufes.

Das Unternehmen in Gubacha hat ein chemisch-technologisches College. Die Hochschulbildung bekommt die Jugend an den klassischen und polytechnischen Universitäten, das sind unsere grundlegenden Bildungseinrichtungen. Es betrifft nicht nur Chemiker, sondern auch Ökonomen und Juristen. Ohne Wirtschaft sowie rechtlichen Beistand geht es nicht: das Unternehmen schließt die Verträge ab, wo der Preis des Fehlers mit den Zahlen mit vielen Nullen berechnet wird. Wir zahlen ein riesiges Geld den professionellen Gesellschaften für solche Begleitung.

Aber gleichzeitig wollen wir, dass wir eigene Fachkräfte vom hohen Niveau haben. Die

ganze Front der Arbeiten werden wir, natürlich, nicht schließen. Aber zum Beispiel bereiten die Ökonomen von «Metafrax» schon das Berichtswesen selbst vor. Die Zahl der Juristen soll in die Qualität auch allmählich übergehen.

Das wissenschaftliche Denken muss man von der Schulbank, wenn nicht vom Kindergarten entwickeln. «Metafrax» führt die Schulfacholympiaden für 4 Bezirke durch. Wir verstehen, dass unsere Mitarbeiter die Einwohner der Städte Aleksandrowsk, Gubacha, Gremjatschinsk und Kisel sind, wenn man über die Massenheranziehung der Fachkräfte spricht. Die Olympiaden finden die leistungsstarken Kinder, die wir auf Kosten vom Unternehmen an den Hochschulen und Universitäten ausbilden.

Es war eine absolut richtige Entscheidung, unter die Vormundschaft das Gubachaer chemisch-technologische College zu nehmen. In dem Unternehmen gibt es eine Hochtechnologieausrüstung. In den letzten 5 Jahren geht die aktive Verjüngung der Belegschaft. Es geschieht der Wechsel der Generationen. Unsere Aufgabe ist gerade diesen Moment nicht zu verpassen.

– **Aber außer der Produktion existiert eine Menge an Faktoren, die die Personalpolitik beeinflussen. Sogar das supermoderne Unternehmen, das in einer Provinz gelegen ist, ist unfähig, das qualifizierte Personal für lange Zeit festzuhalten...**

– Diese Fragen entscheiden sich nicht in der Produktion, sondern auf der politischen Ebene. Uns gelang es, die mächtige Basis für die perspektivische Entwicklung der Stadt Gubacha zu legen. Das Business hat daran geglaubt. Ein hiesiger Geschäftsmann hat den «Silbernen Traum» – den riesigen Komplex (7,5 Tausend m<sup>2</sup>) mit dem Hotel, dem Kon-

ferenzsaal, der Turnhalle, dem Bowling, dem Restaurant aufgebaut. Das ist die wichtigste Anerkennung: der Mensch ist überzeugt – die Stadt wird leben.

Früher fragte man Jugendlichen – was fehlt Ihnen? Man antwortete uns: es gibt keine Unterhaltung. Jetzt gibt es Bedingungen. Gubacha, zum Beispiel, hat 3 Schwimmbäder: 2 große und eines für Kinder.

Wenn der junge Mann sein Leben 5 Jahre im Vorhinein plant, so gibt es für ihn keinen besseren Startplatz als Gubacha.

Das mächtige moderne Unternehmen gibt den jungen Mitarbeitern die Wohnungen, es gibt keine Probleme mit den Kindergärten. Die Medizin entwickelt sich. Die zentrale Straße hat man rekonstruiert, niemals gab es eine in Gubacha. In den letzten 30 Jahren hat man hier nie die Innenhofterritorien asphaltiert. Das macht man heute.

Das Ballett auf dem Berg Krestowaja wurde zur gegenwärtigen Brandmarke von Gubacha. Wer könnte früher Gubacha mit dem klassischen Ballett im Prinzip verbinden? Für 4 Monate organisieren wir das dritte kulturelle Projekt mit der Permer Gemäldegalerie – die Kunstresidenz der modernen Holzskulptur. Für die Kinder ist die Ausstellung «Das Märchen über die Permer Erde» stattgefunden.

Es können natürlich nicht alle Probleme auf einmal gelöst werden, aber wir haben damit begonnen.

Ein Tempel steht im Stadtzentrum. Man schaut das alles an ist und es wird einem in der Seele ruhig.

*Tatjana WLASENKO,  
Marija KONOWALOWA*

## DAS RUSSISCHE METHANOL BLEIBT STABIL

Nach den Einschätzungen der Analytiker, wurde das Methanol in Russland 2013 in 8 Unternehmen erzeugt. Ihre Gesamtkapazität beträgt mehr als 4 Mio. Tonnen pro Jahr.

Die größten Produzenten des Methylalkohol in Russland sind die «Metafrax» oAG (die Permer Region), die «Toljattiazot» oAG (Toljatti) und die «Sibirische chemische Methanolvergesellschaft» GmbH (Tomsk). Auch erzeugen das Methanol die «Schtschekinoazot» oAG (Schtschekino), die «NAK» Azot oAG (Nowomoskowsk).

2013 hat der innerbetriebliche Konsum des Methanols ca. 30% vom erzeugten Produkt betragen.

Als die größten Konsumenten des Methanols treten auf: die «Nizhnekamskneftechim» oAG, mit dem Anteil 53% des verladenen Methanols in Russland; die Unternehmen, die zur Holdinggesellschaft «Sibur» gehören, ihr allgemeiner Anteil hat 14% betragen; die «Omsker Kautschuk» oAG mit 11%.

Laut den Angaben von Rosstat, wurden im März 2014 in der Russischen Föderation

247746,4 Tonnen des Methanols erzeugt. Es ist um 16045,6 Tonnen mehr im Vergleich zum vorhergehenden Monat d. J.. Aber im Vergleich zur ähnlichen Periode 2013 ist die Produktion des Methanols um 4427,9 Tonnen gesunken. So hat die Senkung der Produktion des Methanols ein Prozent vom März 2013 bis März 2014 betragen.

Unter den Regionen in der Produktion des Methanols führt der Zentrale Föderationskreis, es folgt weiter die Permer Region, die dritte ist Stawropolje.

*Nach den Materialien vom Portal LKM*



Auf dem Areal des "Metadynea Industrieparks" befinden sich 10 Unternehmen

## BUDGET MIT POTENTIAL

Fortsetzung. Anfang s. 1.

**D**abei war der Start des Geschäftsjahres durch die Schließung von MDF Hallein sehr schwierig. Auf die Frage von Armen Garslyan, dem Vorsitzenden des Vorstandes der Metafrax, wie sich das Geschäft als ganzes in den kommenden Monaten und die Verkaufsmengen im speziellen entwickeln werden, antwortete sie: «Aus heutiger Sicht werden die Verkaufszahlen für die Spanplattenharze und der Lohnfertigung für PRC über Budget liegen. Bedingt durch den schwachen Fußbodenmarkt werden hingegen die Imprägnierharz-Mengen hinter den budgetierten Erwartungen zurückbleiben. In Summe wird aber zumindest die Erreichung des Budgetzieles für das zweite Halbjahr erwartet».

**DIE ERSTEN 5 MONATE** sind sehr gut gelaufen, meint Vladimir Daut, Geschäftsführer der Metafrax. «Sind wir für den Rest des Jahres nicht zu pessimistisch?» Dazu meinte Eva Grabner, als Commercial Managerin, verantwortlich für den Verkauf bei Metadynea Austria, dass die schwachen Monate Februar und März, in denen sich die Schließung von MDF Hallein sehr nachteilig ausgewirkt hat, durch erfolgreiches Marketing im April und Mai wettgemacht werden konnten.

**EINE GENAUERE** Abschätzung der Marktentwicklung im Herbst lässt sich aber

erst nach der Sommerpause Ende August durchführen.

### Wir entwickeln und liefern, was der Markt benötigt

Der Preisdruck im Bereich der Formaldehyd-basierenden Harze hat sich vor allem auf dem deutschen Markt stark erhöht, meint Ralph Theuer, Geschäftsführer der Metadynea Aust-

ria. Da der Rohstoffkostenanteil bei diesen Harzen bei mehr als 60% liegt, ist es eine besonders wichtige Aufgabe der Forschungsabteilung, eine neue Generation von Harzen zu entwickeln, die einen geringeren Rohstoffeinsatz bei gleichbleibender Performance der Harze garantieren. Ein weiteres wichtiges Forschungsziel ist die Weiterentwicklung von «low emission» Harzen, die durch die Veränderungen in den Emissionsrichtlinien immer wichtiger werden.



Das Hauptfortbewegungsmittel der Mitarbeiter im Metadynea Industriepark sind Fahrräder, umweltfreundlich und sportlich!



Der Löwenanteil der Produkte und Rohstoffe bei der österreichischen «Metadynea» wird mit der Eisenbahn befördert

**NEBEN DEN EBEN** genannten Gebieten wird in Krems auch für Metadynea Russland geforscht. Besonders hervorzuheben sind dabei die Forschungsprojekte betreffend Harze für Sperrholz- und Isolierwolle-Industrie und Novolake. Erste Tests bei russischen Kunden verliefen erfolgreich.

#### Metadynea Austria produziert mehr als 70% des Energiebedarfs des Industrieparks

Durch die Verwertung der Abwärme und des Schwachgases der Formalinanlagen ist Metadynea Austria in der Lage, ca. 90% des Dampfbe-

darfs und ca. 70% des Bedarfs an elektrischer Energie für den gesamten Industriepark zu produzieren. Richard Schulz, General Manager Operations, merkt weiter an, dass derzeit ein Teil der Abwärme ungenutzt in die Umwelt abgegeben wird. Investitionen sind notwendig, um beispielsweise die Kapazität der Stromerzeugung zu erweitern, wodurch der Gesamtstrombedarf des Standortes abgedeckt werden könnte.

#### Metadynea Austria – Weiterbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Maria Mandl, Managerin für Personal & Kommunikation bei Metadynea Austria, hat

erzählt, dass einige Mitarbeiter des Kremser Standortes ab September einen Russisch-Kurs besuchen werden.

**FÜR NÄCHSTES JAHR** im Herbst 2015 ist wieder der «Tag der offenen Tür» gemeinsam mit einigen Partnerfirmen am Metadynea Industriepark geplant. Es werden ca. 600-700 Besucher erwartet, darunter Vertreter der Stadt Krems, der Behörden, der Nachbarfirmen, Schüler und Studenten sowie die interessierten Einwohner von Krems und Umgebung.

*Marija KONOWALOWA, Marija MANDL*



Vom 45m hohen Waschturm der Formalinanlage hat man einen herrlichen Ausblick auf die Stadt Krems, die Donau und Stift Göttweig



Der Meister der Formalinanlage, Harald Tiefenbacher, verfolgt die Produktionsprozesse am Monitor





Größter Wert wird auf Sicherheit gelegt, aber auch die Gestaltung des Standortes ist wichtig, auf dem Areal blühen viele Sträucher und Rosen



Maria Mandl, die Redakteurin der österreichischen "Chemie ohne Grenzen"-Beiträge, kompetentes "Reiseführerin" für das russische Kommunikationsteam Marija und Daniil



Katharina Kuttner, Laborantin in der Produktentwicklung, hat ihren Arbeitsplatz im modern ausgestatteten Laborgebäude.



Richard Schulz, General Manager Operations, ist überzeugt, dass «Metadynea» ein Name ist, dem man vertraut



Simon Anderl beim Unterricht, bei «Metadynea Austria» wird großer Wert auf die Lehrlingsausbildung gelegt.



Im unternehmenseigenen Kraftwerk wird 3/4 des Stromes durch Verarbeitung des Schwachgases, das bei der Produktion von Formalin anfällt, selbst erzeugt. Auch die Prozesswärme in Form von Dampf wird als Energieträger genutzt.

# ÜBER DAS PRESTIGE DER ARBEITSBERUFE, JUNGE FACHKRÄFTE UND DIE NACHWUCHSKADER

Bei «Metafrax» wird das Fazit der Arbeit mit dem Personal für die erste Jahreshälfte gezogen.

## EIN FÜNFTEL DER BELEGSCHAFT IST DIE JUGEND

**D**ie ganze Arbeit mit dem Personal in dem Unternehmen wird laut dem Programm der Kaderausbildung, die vom Betriebsrat für einige Jahre bestätigt wird, gebaut. Und dieses Programm wird von der Aufnahme und der Entlassung der Mitarbeiter ganz und gar nicht beschränkt.

Es wird die Systemarbeit mit den Schülern, den Studenten geführt, das Unternehmen arbeitet mit den Bildungseinrichtungen zusammen, die besondere Aufmerksamkeit wird der Ausbildung der Mitarbeiter geschenkt. Darum ging es in der Sitzung, wo das Fazit der Arbeit mit dem Personal für die erste Jahreshälfte gezogen wurde.

Für den Anfang Juli hat die tatsächliche Anzahl der Mitarbeiter in «Metafrax» 1804 Menschen betragen. 15,2% von ihnen sind die Leiter, 18,5% – die Fachkräfte, die zahlreichste Kategorie – 65% – die Arbeiter, und 1,3% betragen die Angestellten.

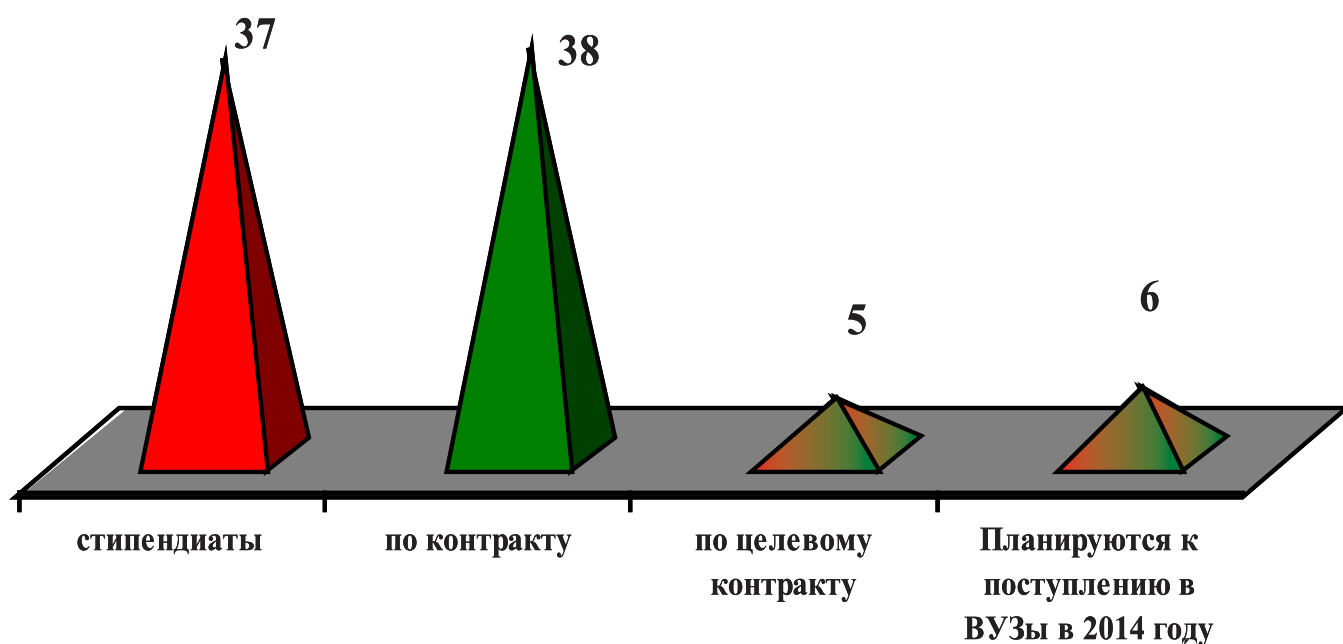
**DIE POSITIVE** Dynamik der Verjüngung der Belegschaft blieb während der ganzen Jahreshälfte erhalten. Das Durchschnittsalter im Unternehmen ist 41 Jahre. Wenn man die Altersgruppen betrachtet, so ist ein Fünftel der Mitarbeiter des Unternehmens bis 30 Jahre alt, kaum mehr als 20% sind Mitarbeiter von 30 bis 40 Jahren, tatsächlich ein



An 7 Wettbewerben der professionellen Meisterschaft haben etwa 80 Fachkräfte von «Metafrax» und 17 Studenten des UCTC teilgenommen.

Drittel der Belegschaft ist im Alter von 40 bis 50 und noch ein Drittel ist älter als 50 Jahre.

Обучение студентов за счет средств предприятия  
всего 80 чел.



Eine der Hauptaufgaben im Bereich Personalpolitik ist die Heranziehung der jungen Mitarbeiter mit Potenzial. Von 50 der Mitarbeiter, die im Unternehmen vom Anfang des Jahres angestellt wurden, beträgt die Hälfte die Jugend. Aber es gab auch «Verluste». In dieser Periode haben 11 junge Mitarbeiter das Unternehmen verlassen.

## DAS STUDIUM OHNE ARBEITSUNTERBRECHUNG

Im Vergleich mit dem vorigen Jahr hat sich das Ausbildungsniveau der Mitarbeiter des Unternehmens unbedeutend geändert. Nach wie vor ist ein Drittel der Belegschaft die Besitzer eines Diploms über die höchste Berufsausbildung, weniger Mitarbeiter (25%) haben mittlere Berufsausbildung, 30% sind mit der Anfangsberufsausbildung und 8,5% Mitarbeiter – mit der mittleren und allgemeinen Schulausbildung.

**JÄHRLICH ERGÄNZEN** die Mitarbeiter den Wissensvorrat, an der Weiterbildung in den Lehrzentren des Unternehmens und anderer Städte teilnehmend. So wurden für 6 Monate dieses Jahres 550 Menschen in unserem Lehrzentrum ausgebildet, 33 Mitarbeiter haben an der Weiterbildung teilgenommen, 19 Menschen haben den angrenzenden Beruf bekommen, mehr als 30 haben ihre Kategorie erhöht. Es waren mehr als 170 ingenieurtechnische Mitarbeiter attestiert. In den Lehrzentren anderer Städte wurden mehr als 120 Menschen geschult. Wie der Stellvertreter des Geschäftsführers für Personal und soziale Fragen, Raschid Schakirow, bemerkt hat, hat das Unternehmen für die Ausbildung und die Vorbereitung der Mitarbeiter des Unternehmens in der ersten Jahreshälfte etwa 10 Millionen Rubeln ausgegeben.

Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 54 Menschen entlassen, von denen 20 in den verdienten Ruhestand gegangen sind. Mit drei Mitarbeitern ist der Arbeitsvertrag infolge des Verstoßes der Arbeitsdisziplin und der Regeln der inneren Arbeitsordnung annulliert worden.

## FOKUS AUF FACHKRÄFTE

Mit der zielgerichteten Ausbildung der Fachkräfte in den Hochschulen beschäftigt sich das Unternehmen während der letzten Jahre.

– In diesem Jahr erwarten wir die Ankunft von 15 jungen Fachkräften in «Metafrax». Es ist dieselbe Einstellungsrate, die wir vor 5 Jahren gemacht haben. Alle haben ihr Studium erfolgreich absolviert, und, ich hoffe, dass sich auch und in unserem Unternehmen gut bewähren werden, – hat der Abteilungsleiter für Personalmanagement, Fanil Kajumow, betont.

**EINE ÄHNLICHE** Förderung gibt es auch in diesem Jahr – 6 Schüler aus Gubacha, Kisel und Gremjatschinsk, deren Studium vom Unternehmen bezahlt wird, sind seit September an den Hochschulen.

Insgesamt werden Anfang Juli an 6 Hochschulen Perms, Jekaterinburgs und Kazans 80 Studenten für das Unternehmen ausgebildet. Der Löwenanteil – 62 Studenten – studieren an der Permer technischen Universität, 8 – an der klassischen. Die enge Zusammenarbeit von «Metafrax» mit diesen 2 Permer Universitäten wurde eine gute Tradition, und die Rede ist nicht nur von der Vorbereitung der qualifizierten Fachkräfte. Gerade vor 2 Monaten haben «Metafrax» und die Permer staat-

Unter den Studenten, die bei der Produktionspraxis in «Metafrax» waren, sind mehr als 50 % Studierende des Uraler chemisch-technologischen Colleges betragen, ein Drittel waren Studenten der Hochschulen.



Im Juni haben sich im Kindererholungslager «Vita» (Anapa) 40 Kinder der Mitarbeiter des Unternehmens, im Erholungslager «Birke» bei Lysva - 36 Jungen und Mädchen erholt.

IN DER ERSTEN Jahreshälfte d. J. befanden sich im Erziehungsurlaub bis 1,5 Jahren des Kindes 50 Frauen, bis 3 Jahren – mehr als 30.

liche nationale Forschungsuniversität das Abkommen unterschrieben, in dessen Rahmen die gemeinsame wissenschaftliche Forschungsarbeit angenommen wird.

**EINE BESONDERE** Aufmerksamkeit schenkt «Metafrax» nicht nur den Universitäten, sondern auch den mittleren professionellen Bildungseinrichtungen, unter anderem dem Uraler chemisch-technologischen College, dem Hauptlieferanten der Fachkräfte.

Fanil Rafissowitsch hat die Beunruhigung geäußert, dass der Beruf «die chemische Technologie der organischen Stoffe» heute mehr die Mädchen anzieht, die jungen Männer wählen öfter «die technische Wartung des Kraftverkehrs» und «die Automatisierung der technologischen Prozesse». Von 15 in diesem Jahr im Unternehmen angestellten Absolventen des UCTC sind nur ein Drittel junge Männer.

**IM RAHMEN DER BERUFSORIENTIERUNG** werden die Treffen mit den Schülern jährlich durchgeführt. Für folgendes Jahr wird geplant, einen Film über die Produktionsberufe in «Metafrax» (die Anlagenfahrer, die Maschinisten) für die Erhöhung des Prestiges der Arbeitsberufe zu drehen.

Das Fazit der Sitzung ziehend, hat der Geschäftsführer von «Metafrax», Wladimir Daut, betont, dass das Jahr vom Jahr das Problem des Mangels der qualifizierten Fachkräfte akut bleibt:

– Man muss fortsetzen, in der Richtung der Verjüngung der Belegschaft zu arbeiten, die Fachkräfte, die wir nicht nur morgen brauchen werden, sondern auch in 5-8 Jahren vorzubereiten.

Die besondere Aufmerksamkeit der Abteilung für Personal, der Leiter der Abteilungen und der Unterabteilungen soll der Bildung der Nachwuchskader zugeteilt sein, die man, so der Geschäftsführer, die man mit der zielgerichteten Arbeit nach der Vorbereitung der potentiellen Leiter verstärken muss.

Olga WOTINZEWA



## DER EFFEKT MIT DEM PLUS

Fortsetzung. Anfang siehe «Chemie ohne Grenzen» №№ 1, 2, 3, 4, 5, 6

### FROSTTEST

**DER WINTER 2006** war unglaublich kalt. Und wenn man im November und dem Dezember des vorigen Jahres mit Ungeduld auf Schnee wartete, so war in diesem Jahr schon Mitte Januar der kleine Zeiger des Thermometers niedriger als 30 Grad! Am 19. Jänner wurden –37 gemessen! Ja noch haben die starken Winde ausgeblasen, wegen der Schneestürme sind auf den Strassen Windweben entstanden. Im Unternehmen wurde laut Befehl der Führung ein 24-Stundendienst der Fachkräfte und des Reparaturpersonals aller strukturellen Unterabteilungen organisiert.

Diese anomale Kälte wurde auf der Arbeit der Anlage des Methanols negativ widerspiegelt. Es wurde der Druck in der Hauptleitungsleitung herabgesetzt, und die Produktion arbeitete auch mit der gesenkten Belastung. Die Mitarbeiter versuchten, den erzwungenen Rückstand vom Plansoll einzuholen, jedoch hat zum Ende der ersten Jahreshälfte die unzureichende Arbeitsleistung des Methanols in Höhe von 6 Tausend Tonnen betragen!

### DER ANFANG DER GROSSEN MODERNISIERUNG

Ungeachtet der natürlichen Katastrophen, hat man den ganzen Winter und den Frühling

auf der Anlage die intensive Arbeit zur Modernisierung der Kontur der Synthese des Methanols durchgeführt. Auf der Montage der Wärmeüberträger, der Rohrleitungen, der Luftlüfter des Blocks der fließenden Synthese arbeiteten die Fachkräfte der Vertragsorganisation «Neftesawodmontazh» aus Groß Nowgorod unter der Leitung des älteren Meisters, W. Nikolajew.

Man hat auf den Produktionsplatz die großkalibrige Ausrüstung, die Zusatzeinheiten und die Details für die Rekonstruktion der Ofen für Reforming geliefert. An diesen Arbeiten nahmen alle Werksdienste, jede nach Profil, teil. Und schon im Mai haben die Mitarbeiter derselben Nowgoroder «NSM» (Arbeitsleiter I. Dewjatkin) unter der allgemeinen Führung des Mechanikers, A. Gorkunow, und des Stellvertreters des Hauptmechanikers, A. Schadrin, die Montage der größten Einheiten auf der Bodenfläche, zwecks der Einsparung der Zeit, begonnen.

**AM 9. JULI UM 5 UHR 18 MINUTEN** wurde der Ofen №1 für die Durchführung der planmäßigen Generalüberholung außer Betrieb gesetzt, und schon am nächsten Tag haben die Reparaturbrigaden der Isolierer, der Montagetarbeiter, der Schlosser die Arbeit nach seiner Rekonstruktion angefangen.

Schon bis zum 14. Juli wurden die Luftkanäle und beide Räder der Luftheizapparate für die Brenner des Ofens (jedes vom Gewicht von 60 Tonnen!) abgebaut. An ihrer Stelle musste der Brigade der Montagetarbeiter von «Nef-

tesawodmontazha» (Brigadier I. Markowez), den Block der Wärmeüberträger, bestehend aus dem oberen und unterem Deckel vom Gewicht von 30 Tonnen und dem mittleren Teil aus 615-tonnigen Sektionen, zu montieren. Und das Gesamtgewicht aller Metallteile des Wärmeüberträgers hat mehr als 250 Tonnen betragen!

Noch eine intensive und nicht weniger komplizierte Arbeit war der Ersatz des 53-tonnigen Schlangenrohres des Heizapparats für Dampfsgasgemisch, zusammen mit der Auftakelung hat sein Gewicht 59 Tonnen betragen! Am 23. Juli wurde die Anlage des neuen Schlangenrohres von zwei mächtigen Kränen verwirklicht. Hier muss man nicht nur die hohe Meisterschaft der Montagetarbeiter aus Groß Nowgorod, sondern auch die Fachkräfte aus den strukturellen Unterabteilungen von «Metafrax» loben.

Die Isolierer von der Vertragsorganisation der «Tikam» GmbH aus Beresniki beschäftigten sich mit der Wärmeisolierung des Ofens. Die Fachkräfte von «Metafrax» prüften das System der Spannung der reaktionären Rohre. In der Strahlungszone ersetzte die Brigade von «NSM» die Balken des Ofenbodens, und nach ihnen haben die Mitarbeiter der «Permer Gesellschaft Sojusteplostroj» gAG die Verlegung von 2 Tunnelausgängen für Rauchgase begonnen.

**AM 2. AUGUST UM 0 UHR 53 MINUTEN** wurde der Ofen №2 außer Betrieb gesetzt, und um 17.37 Uhr – der Hilfskessel. Seit diesem



Moment haben die großzügigen Arbeiten in der ganzen Anlage angefangen.

### DIE ARBEITEN WURDEN IN JEDEM BLOCK DURCHFÜHRT

Im Block 01 stand die Prüfung und Reinigung der Säulenboden von 3 Kolonnen der Abteilung für Rektifizieren und die Reparatur der Separatoren und der Wärmeaustauschapparatur an. Der Kollektor des zirkulierenden Wassers musste ersetzt werden, die Berippung der Luftkühlschränke musste gelüftet werden.

Im Block 02 haben die Arbeiten nach dem Ersatz der Wärmeüberträger auf dem zweiten Ofen angefangen, ähnlich dem ersten, außerdem musste man die montierbaren Kollektoren des konvertierten Gases, die reaktionären Rohre mit dem vergrößerten Durchmesser von 110 mm ersetzen, das untere Hängewerk der Kollektoren zu montieren. Es stand bevor, anstelle der alten einen neuen Typ der Deckenbrenner der «John Zink», Gesellschaft, die die doppelte Flamme und den herabgesetzten Auswurf der Oxyde des Stickstoffes hatten, zu verwenden.

Nach der Außerbetriebsetzung des Hilfskessels ist die Möglichkeit des Ersatzes der Heizapparate des Kesselwassers auf beiden Öfen entstanden. Das technologische Personal beschäftigte sich mit dem Reinigen der Wärmeüberträger und der Überlastung des Katalysa-

tors der Konversion des Methans. Schon am 8. August haben die Anlagenfahrer die Auslastung des Katalysators in die reaktionären Rohre des ersten Ofens begonnen.

Im Block 03 wurden die Aufbauarbeiten nach dem Ersatz der Wandpaneele und der Buntglasfenster des Gebäudes des Hilfskessels geführt. Anfang September waren die Wände von den Süd- und westlichen Seiten des Körpers vollständig ersetzt. Die Fachkräfte beschäftigten sich mit der Reparatur der dynamischen Ausrüstung und der Vorbereitung auf die Durchführung der Hydrotests der Konturen des nahrhaften Wassers und des dampfes hohen Drucks.

Im Block 06 wurden die Arbeiten nach dem Ersatz der Rohrleitungen für filtriertes, entsalztes, entmineralisiertes Wasser, sowie nach der Überlastung des Ionenaustauscherharzes in die Filterapparate durchgeführt.

Sehr komplizierte Arbeiten nach der Modernisierung des Kompressors der Synthese-Gases mit dem Ersatz des Rotors der Dampfturbine wurden im Block 08 durchgeführt. Und im Block 09 wurde der neue Wärmeüberträger für die Anwärmung des Blasegases (die Zone der fließenden Synthese), der aus dem Zyklus der Synthese herkommt, installiert.

Bei dieser Generalüberholung wurde eine Menge Menschen eingesetzt. Die Zahl der Beschäftigten, in Anbetracht der Reparateure aus fast 20 außenstehenden Organisationen kamen, erreichte manchmal 500 Menschen. Vor den Mitarbeitern des Unternehmens stand die wichtige Aufgabe – die Generalüberholung und die Rekonstruktion der Anlage des Methanols durchzuführen, seine Kapazität zu vergrößern und wesentlich Energieaufwand zu verringern. Und die Belegschaft ist mit dieser Aufgabe zurechtgekommen. Der riesige Arbeitsumfang wurde innerhalb der kürzesten Fristen durchgeführt!

**AM 28. AUGUST UM 22 UHR 15 MINUTEN** hat die Inbetriebnahme des Hilfskessels stattgefunden und am 31. August um 20.10 Uhr wurde das technologische Gas im ersten

Ofen übernommen. Die Inbetriebnahme des zweiten Ofens hat man nach der Vollendung der Generalüberholung am 23. September um 3 Uhr 15 Minuten begonnen und um 21.05 Uhr hat man das Gas auf die Technologie geliefert.

### DAS ZIEL IST ERREICHT!

Das Ergebnis der durchgeführten Rekonstruktion nach dem Ersatz der Ausrüstung auf den Ofen haben wir bald nach der Inbetriebnahme gesehen. Früher limitierte die schlechte Arbeit der Luftheizapparate die Belastung des Reformings. Die Turbinen der Lüfter der Luft und der Verbrennungsgase arbeiteten auf den äußerst zulässigen Umdrehungen, und jeder Ofen war nach dem Erdgas nur auf 49 Tausend Kubikmeter pro Stunde beladen. Nach der durchgeführten Reparatur hat die Belastung auf dem Ofen schon 54 Tausend Kubikmeter pro Stunde betragen, ihre Produktivität ist um 10 Prozent gestiegen, dabei ohne zusätzliche Belastung der dynamischen Ausrüstung.

Noch ein Plus wurde die Nutzung im Laufe der Konversion des Methans des Dampfes mittleren Drucks vom Reaktor der fließenden Synthese, was die Belastung auf den Hilfskessel wesentlich verringert hat. Und der Einschluss in die Arbeit des Blocks der fließenden Synthese hat zusätzlich zugelassen, bis zu 37 Tonnen des rohen Methanols pro Stunde zu bekommen.

Die Gesamtheit aller Arbeiten nach der Rekonstruktion und der Modernisierung der Anlage hat 2006 zugelassen, die Kapazität nach der Ausgabe des Methanol-Rektifikats bis zu 1 000 000 Tonnen im Jahr zu vergrößern, was die «Metafrax» oAG zum Führer in diesem Produkt unter den europäischen Produzenten gemacht hat.

Als Ergebnis der Arbeit 2006 hat man 788 000 Tonnen des Methanol-Rektifikats bekommen und das trotz solch aufwendiger Reparaturarbeiten.

Wladimir OSIPTSCHUK



# GÖTTWEIG. DER VON GOTT GESEGNETE BERG



Vom Göttweiger Berg eröffnet sich ein wunderbarer Blick auf Klein-Wien und den Dunkelsteiner Wald

*Frieden! Diese kurze Begrüßung befindet sich schon einige Jahrhunderte über dem Eingang ins Kloster. Für den Heiligen Benedikt aus Nursii, den Gründer des Mönchsordens, war eine gute Tradition noch vor anderthalb Tausend Jahren die Gäste zu empfangen. Als er seine Regeln in Montecassino schrieb, hatte er dem Wohlergehen der Gäste die größte Aufmerksamkeit geschenkt und so hatte er den Grundstein der sprichwörtlichen Redensart «Benediktiner Gastfreundschaft» gelegt.*



Im Jahr 2001 wurde  
Stift Göttweig zum  
Weltkulturerbe von der  
UNESCO ernannt.

**G**öttweig. Dieses altertümliche Benediktinerkloster, das auf einem malerischen Hügel südlich der Donau liegt, ist von jedem beliebigen Punkt in Krems zu sehen. Umgeben von schönen Laubwäldern, eröffnet sich ein ausgezeichneter Blick auf die Stadt Krems und die Wachau, berühmteste Weinregion von Österreich.

*GÖTTWEIG – DER LIEBLINGSORT FÜR JUNGE PAARE, HIER FINDEN FEIERLICHE HOCHZEITSZEREMONIEN UND FOTOSESSIONS STATT.*

**HEUTE WOHNEN** ständig ca. 40 Mönche im Benediktiner Kloster. Allein mit Gott zu bleiben ist hier auch den Gläubigen möglich, das Kloster organisiert Programme der Einsamkeit, die einige Wochen dauern.

Das Kloster wurde von Bischof Altmann aus Passau gegründet, der Hauptaltar wurde 1072, und das Kloster 1083 eingeweiht. 1094 wurde die Disziplin in der Abtei so schwach, dass der Bischof, mit Genehmigung des Papstes Urban des II., hier das Statut des Heiligen Benedikts festgestellt hat. Abt Hartmann aus dem Schwarzwald wurde zum Abt gewählt und hat einige gewählte Mönche mitge-

**IN DEN WÄLDERN**, die das Kloster umgeben, sammeln die Ortsbewohner Pilze. Die mit Zwiebel gebratenen Pilze ähneln etwas dem russischen Pilzgericht «Zharjocha».

bracht. Abt Hartmann (1094-1114) wurde dank der strengen Beachtung der Mönchslebensweise verherrlicht. Er hat die Mönchsschule gegründet, die Bibliothek organisiert, das Kloster am Fuß des Hügels aufgebaut.

Im XV. und XVI. Jahrhundert wurde die Abtei allmählich leer, und ab 1564 blieb im Kloster kein Mönch. Bald ist nach Göttweig der Mönch aus Melk, namens Michail Herrlich, gekommen, der das Kloster geistig und materiell vollständig wiederhergestellt hat.

IM SOMMER veranstaltet man auf dem **Areal** des altertümlichen Klosters Opernkonzerte. Die Architektur dieses besonderen Ortes harmoniert mit den schönen Klängen und der zusätzlichen Beleuchtung. Die Zuschauer **kommen** auf den Berg zu Fuß oder mit Bussen.  
**DIE SOMMERFESTIVALS** in Göttweig Nahe der Stadt Krems ähneln «den Geheimnissen des Berges Krestowaja» und «dem Ballett beim Untergang» in Gubacha.



Göttweig ist tatsächlich von jedem beliebigen Punkt in Krems zu sehen

Es war wie die "zweite Gründung" des Klosters Göttweig. Im Laufe seiner 40jährigen Amtszeit wurde die Kontinuität von Göttweig wieder hergestellt. 1718 ist das Kloster durch einen furchtbaren Brand vollständig zerstört worden, aber es wurde durch den Architekten Johann Lucas von Hildebrandt wieder errichtet. Die nach dem Wiederaufbau restaurierte Kaiserstiege ist die größte Barockstiege Österreichs, geschmückt mit Skulpturen-Allegorien, welche die 12 Monate darstellen.

Im Inneren der Kaiserstiege wurde von Paul Troger ein Fresko geschaffen, welches die Verherrlichung von Kaiser Karl VI. darstellt. Das Kloster hat eine wertvolle Bibliothek, die aus 130.000 Büchern und Manuskripten, Gravüren und wertvollen Münzen besteht. Außerdem gibt es eine reiche Sammlung an Bildern und Skulpturen, die zu besichtigen ist. Und man kann im Klosterrestaurant mit einem herrlichen Blick auf die Umgebung ein gutes Essen genießen.

Marija KONOVALOWA

**DIE GRÖSSTE RELIGIÖSE GEMEINSCHAFT ÖSTERREICHS IST DIE RÖMISCH-KATHOLISCHE KIRCHE, ZU IHR BEKENNEN SICH CA. 75 % DER ÖSTERREICHER.**

**Der Staat unterstützt die Kirche, weiters existiert im Land die kirchliche Einprozentsteuer, die alle Einkommensbezieher des Landes zu zahlen verpflichtet sind (die Österreicher können jedoch von der "Kirche austreten" und sind dann von der "Kirchensteuer" befreit).**



Die Klosterwerkstätten



In der Krypta der Stiftskirche befinden sich die Reliquien des hl. Altmanns



Die Stiftskirche, die auf dem romanischen Fundament errichtet wurde, ist genau in der Mitte vom Barockkomplex gelegen



## DAS BALLETT IN DEN STRAHLEN DES UNTERGANGES

*Auf dem Gipfel des Berges Krestowaja hat man «Die Serenade» und «Don Quichote» getanzt*

**Z**auberhaft sehen die geschliffenen Figuren der Balletttänzerinnen in den Strahlen der untergehenden Sonne aus. Die leichten schwerelosen Kleider der Tänzerinnen verschmelzen mit dem Himmel, sich in der Luft auflösend.

Bei dieser Ballettszene gibt es keine gewöhnlichen Theaterkulissen und den Hintergrund. An ihrer Stelle sind der grenzenlose himmlische Raum und die schwindelnden Landschaften. Am 21. Juni hat in Gubacha, auf dem Abhang des Gipfels des Berges Krestowaja, das Ballett beim Sonnenuntergang wieder stattgefunden.

### DIE BLICKE VON OBEN SIND BESSER

**D**ie Künstler haben um 10 Uhr abends die Bühne betreten, als sich die Sonne über dem Hauptgipfel des Berggrates geneigt hat. Diese malerische Landschaft, die von den bunten Farben geschmückt ist, hat sich in die natürlichen Dekorationen verwandelt. Im Programm sind zwei kontrastreiche Aufführungen: die romantische, leichte, einaktige «Serenade» auf die Musik von P. Tschaikowskij und der erste Akt des lustigen «Don Quichotes» von L. Minkus.

**DIE LANGEN KETTEN** der Zuschauer haben sich zum Gipfel des Berges noch am Tag gereckt. Der Berg Krestowaja ist ein erstaunlich schöner Ort. Hier erhöht sich bis zum Himmel die Menge an massiven Fernbergen. Ihre Höhe erreicht 20m. Die, die keinen Platz im «Parkett» auf dem Gras gefunden haben, sind auf den «Balkon» gestiegen. Näher zum Anfang der Aufführung

haben die Zuschauer alle Gipfel und die Abhänge ausgefüllt.

**DAS PROJEKT** «Das Ballett beim Untergang» ist eine der Hauptkomponenten des Theaterlandschaftsfestivals «Die Geheimnisse vom Berg Krestowaja». Die erfolgreiche Zusammenarbeit des Permer akademischen Oper- und Ballettheaters und des Festivals in Gubacha setzt sich nicht nur dauerhaft fort, sondern entwickelt sich auch. «Das Ballett» wurde zur Visitenkarte dieses nördlichen Bezirkes.

Vor 3 Jahren hat man hier zum ersten Mal versucht, auf dem Hintergrund zu tanzen, der sich von der Höhe der Uralberge öffnet. Dann hat Gubacha den Titel «Das Zentrum der Kultur von Prikamje» bekommen. Die Idee hierher das russische klassische Ballett mitzubringen ist bei Ljubow Sajzewa, der Leiterin des Theaters «Dominante» geboren worden. Die Permer Künstler haben den unerwarteten, aber neugierigen Vorschlag genehmigt. Sie haben am Europäischen Landschaftsfestival «Die Geheimnisse vom Berg Krestowaja» teilgenommen, den Gästen die einkünftigen Ballette von Michail Fokin «Schopeniana» und das Ballettfragment «Polowetzkije Tänze» aus der Oper «Fürst Igor» vorgestellt.

– Dann schien es, dass nur wenige Menschen auf den Berg kommen werden. Aber schon das dritte Jahr werden es immer mehr Zuschauer. Es zeigt sich, die hohe Kunst ist den Menschen notwendig, teilt sich mit der Freude Ljubow Fjodorowna.

Im vorigen Jahr genossen die Zuschauer die Fragmente von 2 berühmten Balletten P. Tschaikowskis: «Schwanensee» und «Nussknacker». Diesmal haben sich etwa

DAS DRITTE JAHR findet das Festival in Gubacha statt

10 Tausenden Menschen im einheitlichen Wunsch, das Schöne zu sehen, vereinigt. Unter den Anwesenden waren nicht nur die Bewohner von Prikamje, die aus verschiedenen Orten ankamen, sondern auch die Gäste aus anderen Regionen, und sogar die ausländischen Zuschauer. Ein Unternehmen aus Deutschland hat für sich den bequemsten Ort auf dem Gipfel eines Fernberges im Voraus ausgesucht.

– Die Szene ist von hier aus gut sichtbar. Und was für ein Blick! Der Atem stockt! – sagen die ausländischen Gäste.

Für den Solisten des Ballettes, Iwan Poroschin, ist es der Erstlingsversuch des Auftretens auf dem malerischen Gipfel des Berges Krestowaja.

– Die Idee ist wunderbar! Ich freue mich über diese Möglichkeit. Wir fahren nicht so oft zu Auftritten in die Region, wie es wünschenswert wäre, bekennt der Künstler. An diesem Abend hat Iwan den Zuschauer die stimmungsvolle Partie des charismatischen Stierkämpfers, Espad, des Lieblings des Publikums, vorgestellt.

Die junge Primaballerina, Inna Bilasch, tanzt hingegen schon zum dritten Mal auf der offenen Bühne in den natürlichen Dekorationen. Nach ihren Worten, im Ausland oder in St. Petersburg sind solche Ereignisse keine Ausnahme.

– In der Nordhauptstadt Russlands führt man oft das Ballett vor irgendwelchen historischen Gebäuden vor. Für unsere Region ist





das eine ungewöhnliche Veranstaltung. Wie immer haben wir nach Gubacha ein neues Programm mitgebracht. Alles ist bemerkenswert. Der einzige Nachteil ist der starke Wind, es ist kühl, wenn man sich nicht aufgewärmt hat. Aber für uns hat man Decken und heißen Tee vorbereitet. Bei der Probe hat mein Kopf leicht geschwindelt, weil man in der frischen Luft ganz anders tanzt, so die Balletttänzerin.

## EIN GEHEIMNIS ZU ERRATEN

**D**er Abhang des Berges Krestowaja wird seit langem als ein wohlthuender Ort anerkannt. Die Ureinwohner erzählen, dass vor einigen Jahrhunderten unsere Vorfahren für verschiedene Feste und das Beten hierher hinaufstiegen.

– **NICHT ZUFÄLLIG** heißt das Festival «Die Geheimnisse vom Berg Krestowaja»: alles ist hier hergesehen. Immer geschieht etwas Ungewöhnliches mit der Natur, dem Wetter. Einmal gab es bei der Aufführung viele Regenwolken, es blitzte rechts und links, aber über uns gab es kein Wölkchen, – erinnert sich Ljubow Sajzewa.

Die eigensinnige Uralnatur hat auch diesmal die Anwesenden nicht ohne «Geschenk» gelassen.

– Als wir vor 5 Tagen auf den Berg gestiegen sind, war es plus 3 Grad. Vater Igor betete sogar. Jetzt ist die Temperatur plus 16. Ist es kein Wunder? – lächelt Armen Garsljan, der Abgeordnete der gesetzgebenden Versammlung des Permer Region, das Mitglied des Organisationskomitees des Projektes «Das Ballett beim Untergang». Übrigens dank seiner Unterstützung gelang es in vieler Hinsicht, für die kleine Stadt das Ballett der höchsten Klasse zu öffnen.

– Die erfolgreichen kulturellen Projekte führen uns auf den anderen Lebensstandard, bringen uns näher dem Regionszentrum, wecken das schöpferische Potential in den Men-

schen. Wir sind überzeugt, das Projekt «Das Ballett beim Untergang-2014» wird einen neuen Impuls der Entwicklung der kulturellen Initiativen der kleinen Städte geben. Es wurde schon zur Brandmarke von Gubacha und der ganzen Region. Die Zeit des Stillstandes, die unter anderem mit der Mangelhaftigkeit der staatlichen Unterstützung verbunden war, ist schon vorbei. Wenn wir «Das Ballett beim Untergang» zum ersten Mal durchgeführt haben, haben wir verstanden, dass das Projekt den Menschen gefallen hat. Aber jedes Mal muss man die Zuschauer verwundern, um ihr Interesse aufzuwärmen. Organisatorisch wurde das Festival besser: man hat den Elektrostrom angeschlossen, den Weg in Ordnung gebracht.

## DIE KULTURELLEN SINNE

**A**ußerdem hat das Festival in diesem Jahr eine Fortsetzung bekommen. An «Die Geheimnisse vom Berg Krestowaja» hat sich auch das Permer akademische Theater-Theater angeschlossen. Die führenden Künstler und das Orchester haben den Zuschauern das Konzertprogramm «Wir sind zu Ihnen für eine Stunde gekommen» vorgestellt. Sie haben die Lieder aus den Aufführungen «Wladimirplatz», «Doktor Zhiwago», «8 Frauen», «Bremer Stadtmusikanten», «Peppi», «Die roten Segel» vorgeführt.

– Für die Bewohner und die Gäste von Gubacha wird das inhaltsreiche kulturelle Programm vorbereitet. Die Permer Gemäldegalerie hat

hier die Werkstätten für 3 Wochen aufgebaut, die städtische Infrastruktur wurde mit einer modernen Holzskulptur ergänzt. Es ist bei diesem Festival erfolgreich gelungen, die wahrhaften kulturellen Sinne zu sammeln, dieses in der Permer Region gibt, so Marija Konowalowa, Mitglied des Organisationskomitees.

Am 5. und 6. Juli haben die Zuschauer die liebevoll gewonnene Action-Aufführung «Edle Vögel» nach dem gleichnamigen Stück der schwedischen Schriftstellerin Christiana Swensson gesehen. Diese moderne, unvorgesehene Geschichte hält die Zuschauer in Spannung. Die Explosionen, die Autorennen in hohe Geschwindigkeit. Die Autos haben sich den Landschaften des Berges Krestowaja sehr gut angepasst.

**KEIN TERRITORIUM** der Permer Region wie das ehemalige «Kiseler Kohlenbecken» kann so mit der merkwürdigen und der vielfältigen Landschaft prahlen. Die Berge und die unglaubliche Schönheit des Waldes sind gerade dafür geschaffen, um zu den natürlichen Dekorationen der Theaterhandlungen zu werden. Die auflebenden Geschichten und ihre Helden in den Strahlen der untergehenden Sonne – das ist eine Aufführung, die niemanden gleichgültig lässt und die fürs ganze Leben gewiss in Erinnerung bleibt.

Ljubow DENISSOWA  
Foto von Konstantin OBOGRELOW  
und Kirill ZAJTZEW



## DAS SCHAFFEN DER CHEMIKER

Am 3. Juli hat sich im Gubachaer städtischen historischen Museum für Landeskunde die Ausstellung «Das Werk der menschlichen Hände», die dem 30-jährigen Jubiläum der Produktion des Methanols in der «Metafrax» oAG gewidmet ist, geöffnet.

Mehr als ein Monat haben die Mitarbeiter des Museums von den Mitarbeitern und den Veteranen des Unternehmens die Exponate – die schöpferischen Werke, die mit ihren Händen gemacht sind, übernommen. Als Ergebnis hat sich eine ganze Exposition versammelt, die in einem der Säle des städtischen Museums eingerichtet wurde. Es gibt hier kleine Exponate aus den Glasperlen und Papier, die wunderbaren Schmucksachen, die mit den Stricknadeln gestrickten Sachen, die Bilder von der erstaunlichen Schönheit, die aus Fäden und Glasperlen gestickt sind, die Fotos der Uralnatur. In der Ausstellung hat man mehr als 130 Exponate versammelt.

Im Rahmen der Eröffnung der Ausstellung haben der Leiter der Abteilung für des Personalmanagement von «Metafrax» Fanil Kajumow, die Vorsitzende der Gewerkschaftsorganisation Ljudmila Krasnych und der ehrenvolle Bürger von Gubacha, Gennadij Mischustin, ihre Begeisterung geäußert.

Für die schöpferische Zusammenarbeit hat den Mitarbeitern und der Führung des Unternehmens die Leiterin des Stadtmuseums, Tatjana Kowina,



Ein Spielzeug von Tatjana Sokolowa

gedankt, und ferner die Hoffnung, dass es nicht die letzte gemeinsame Veranstaltung bleibt, geäußert.

Man muss anmerken, dass für viele Mitarbeiter von «Metafrax», die schon die Ausstellung besuchten, diese zur richtigen Entdeckung wurde, früher vermuteten sie nämlich nicht, dass sie ne-

benan solch schöpferischen Menschen arbeiten.

Wir wollen ergänzen, dass die Ausstellung «Das Werk der menschlichen Hände» im Stadtmuseum bis zum Herbst stattfinden wird.

Olga WOTINZEWA

## DAS EREIGNIS **Die Aktion**

## UM DAS LEBEN ZU RETTEN

«Metafrax» hat zum zweiten Mal an der regionalen Spendeaktion teilgenommen.

Die Aktion «Blut spenden, um Leben zu retten» findet unter dem Patronat der Regierung der Permer Region, sowie mit der Unterstützung der Unternehmen «Metafrax» und «Lukoil» statt.

**DIE MOBILE BLUTSTATION** fährt durch viele Städte. Am 25. Juni haben die Fachkräfte in Gubacha im Sportkomplex «Energetik» gearbeitet und am 26. Juni auf dem Territorium von «Metafrax».

– Die Aktion «Spende das Blut» wurde vor einigen Tagen bis zur Ankunft der Station erklärt. Und sofort haben die Anrufe von den Mitarbeitern des Unternehmens, die wünschen, daran teilzunehmen, begonnen. Bis zu 26. Juni hat die Liste der Teilnehmer 130 Men-

schen erreicht, – bemerkt die Krankenschwester des Gesundheitszentrums des Unternehmens, Ljudmila Muljukowa.

– Leider, waren aus medizinischen Gründen waren nicht alle zur Blutspende zugelassen. Jedoch gibt es eine positive Dynamik, in diesem Jahr ist die Zahl unserer Spender um 14% gestiegen.

«**METAFRAX**» hat nicht wenig langjährige Spender, aber jemand spendete das Blut zum ersten Mal. Die mobile Blutstation arbeitete auf dem Territorium des Unternehmens tatsächlich den ganzen Werktag. Gemäß dem Zeitplan haben die Mitarbeiter des Unternehmens die wichtige Prozedur der Blutspende besucht, ohne viel Zeit zu verlieren.



Für 2 Tage der Arbeit der mobilen Station haben mehr als 400 Stadtbewohner in Gubacha an der Aktion teilgenommen. Das Spenderblut wird sich nach der speziellen Bearbeitung und der Prüfung in der Permer Blutbank befinden. Von da wird es nach den Anträgen in die medizinischen Institutionen Perms und der Städte der Region ausgegeben werden.

Kirill PEROV



## DAS WOCHENENDE IM «URALSTRAUß»

*Dieser Sommer verwöhnt die Uralbewohner nicht gerade mit heißem Wetter. Jedoch ist seit Juni das Unternehmenserholungszentrum von «Metafrax» für alle, die an der Erholung auf dem Schoß der Natur interessiert sind, geöffnet.*

Am letzten Julisonnabend war es am Ufer des Schirokowskier Wasserbeckens besonders warm und leidenschaftlich. Hier fanden sofort zwei Veranstaltungen statt. Für die Liebhaber des Fischfangs fanden traditionell schon die 7. Sommerwettkämpfe für den sportlichen Fischfang «Die Schirokowskier Weiten-2014» statt. Und auf die Liebhaber der scharfen «Kampfpfindungen» wartete das Paintball.

**DIE FISCHERWETTKÄMPFE** sind schon seit langem Tradition, und alle Jahre war «Metafrax» der ständige Organisator und

ihr Hauptsponsor, mit der Unterstützung der Jugendorganisation des Unternehmens und der Gubachaer Abteilung der Permer regionalen Föderation des Angelsports. Obwohl «Die Sommerweiten» nicht so populär sind wie Winterwettkämpfe, nahmen an diesem Sonnabend daran 13 Fischer teil.

– Es war ziemlich kühl und der Fisch biss schlecht: das Wasser ist nicht dazugekommen, sich zu erwärmen. Einer der Teilnehmer, Maksim Tjaglo, hat sogar einen kleinen Springer gefangen, was zum ersten Mal in der Geschichte unserer Sommerwettkämpfe war. Gewöhnlich lebt dieser Fisch im kühlen Wasser und beißt gut im Winter, – hat der Richter der Wettbewerbe, Anatolij Puschkarew, mitgeteilt.

**NACH DEM SORGFÄLTIGEN** Abwiegen des gefangenen Fisches hat man die Sieger «der Sommerweiten» genannt – den ersten Platz hat Timur Tawijew eingenommen, der Zweite wurde Anatolij Sablozki (der Besitzer des größten Fisches) und auf dem dritten Platz kam Dmitrij Sennikow. Die Diplome und die Pokale wurden den Siegern überreicht, Geschenke haben alle Teilnehmer bekommen.

Bald wurden die Angeln durch die Paintballmarker ersetzt. Aufmerksam alle Regeln und die Räte des Richters der Wettbewerbe, Anatolij Schiljajew, angehört, haben sich die

Teilnehmer in den Kampf gestürzt. Es waren diesmal 7 Mannschaften («Firery», «Dynea», «Alles klar», «OMON», «London», «Kamikadze» und «Veteranen»), die einige Schlachten durchgeführt haben.

– **UNSERE** Mannschaft, «Veteranen», nahm zum ersten Mal am Paintball teil, bekennt der Spielführer, das Mitglied des Rates der Veteranen der «Metafrax» oAG, Wiktor Ussolzew. – Natürlich, hatten wir ursprünglich keine Taktik, und haben das erste Spiel gegen «OMON» verloren. In der zweiten Schlacht mit der Mannschaft «London» haben wir alles, wie es notwendig ist, gemacht, aber hatten Pech. Nichtsdestoweniger blieben wir sehr zufrieden und werden nächstes Mal am Turnier unbedingt wieder teilnehmen.

Ich bin überzeugt, dass mit dem Eifer und dem Adrenalin an diesem Tag alle Teilnehmer zufrieden waren. Und die Siegeslorbeeren, und zusammen mit ihnen die Diplome und die Preise haben die Mannschaft «OMON» (Werkleitung), die keine Niederlage erlebte, die Besitzerin des ersten Platzes, bekommen, die Zweite wurde die Auswahlmannschaft «Firery» (PGZ + die Projektteilung) die Mannschaft «Alles klar» (PGZ) ist auf die dritte Stufe des Sockels aufgestiegen.

Olga WOTINZEWA



# DER TAG DER FIRMA MIT DEM BALL

*In diesem Jahr haben die Mitarbeiter von «Metafrax» den Tag der Firma traditionsgemäß auf sportliche Weise gefeiert. Einige Plätze des Sportkomplexes in der Siedlung Sewernij wurden am Feiertag benutzt.*

**D**ie Gratulation und die Wünsche des Erfolges, des Sieges und des würdigen schönen Kampfes warteten auf die Sportler auf der Parade der Teilnehmer, nach der die leichtathletische Stafette startete. Für die Männermannschaften war dieser Lauf die richtige Revanche nach der Stafette am Tag des Chemikers. Ob es gelingen würde, sie zu realisieren?

**DIE STARTPFEIFE**, und die Sportler richten sich vorwärts. Einige Augenblicke, und sie übergeben schon einer hinter anderem den Staffelstab den Kollegen in der Mannschaft. Im Stadion wird es heiß, zwischen den Fans haben auch Wettkämpfe begonnen – wer wird die Mannschaft lauter unterstützen.

**DIE ZIELMETER** entscheiden das Resultat der Stafette. Und wieder befindet sich die Drei der Sieger unter den Männermannschaften auf dem Sockel in der gewohnheitsmäßigen Ordnung. Die ersten sind die Mitarbeiter der Abteilung für Methanol, die zweite ist die Auswahlmannschaft der Abteilung für Formalin, die Mannschaft von POROTZ belegt den dritten Platz.

Unter den Frauen haben die Sportlerinnen der Auswahlmannschaft von ZSS den ersten Zielstrich überquert, auf den zweiten Platz ist die Mannschaft der Leiterinnen gekommen.

Als eine der populärsten Sportarten auf dem Feiertag hat sich Darts erwiesen. Die Treffsicherheit, die Festigkeit der Hand und die Festigung der Nerven zu prüfen, haben sich 30 Menschen entschieden. Die meisten Punkte hat hier Aleksej Hasejew (das Methanol)



bekommen, den zweiten Platz hat Wassilij Schipizyn (ZES) belegt und es hat die Männerquote auf dem Sockel Jelena Schirokowa (POROTZ) reduziert, die den dritten Ehrenplatz bekommen hat.

**DIE SPORTLER** mit starkem Geist und Körper haben die Wettkämpfe in den Kraftsportarten durchgeführt. Am Armwrestling in 3 Gewichtsklassen haben die 14 Sportler teilgenommen. Als der stärkste im Gewicht bis zu 70 kg wurde Iwan Fomotschkin (Schule № 15) anerkannt, in der Gewichtsklasse bis zu 85 kg wurde zum Sieger Alexander Kalmykow (ZES), im Gewicht über 85 kg und mehr siegte Alexander Trubinow (POROTZ).

Nicht weniger angestrengend und hartnäckig waren die Wettbewerbe im Gewichtheben, wo 15 Teilnehmer beteiligt waren. In der Gewichtsklasse bis zu 70 kg eroberte das größte Gewicht Jewgenij Walujski (Schule № 15), zum Sieger im Gewicht bis zu 80 kg wurde Alexander Kalmykow (ZES), in der Gewichtsklasse

80 kg und mehr war Alexander Tschelakow (OFPS) der stärkste.

Auf den Sommerplätzen des Sportkomplexes ist der heiße Kampf für das Recht des Besitzes vom Ball entbrannt. 7 Männermannschaften haben um den Hauptpokal im Streetball gekämpft. Der Sieg, wie auch im vorigen Jahr, ist der Mannschaft «30+» (Spielführer Wiktor Norow) zugefallen, die zweite wurde die Auswahlmannschaft «333» (Kapitän Jurij Tschoba), die dritte ist die Mannschaft «Jene Leute» (Kapitän Wjatscheslaw Dubowski).

**3 GEMISCHTE** Mannschaften (ein Mann und eine Frau) kämpften um die Führung im Strandvolleyball. Am schnellsten, geschicktesten und stärksten hier war das Tandem Wiktor Norow und Weronika Juzhanina.

Auch kämpften 3 Mannschaften im Minifußball wett. Paradox ist, dass die Sieger in dieser Sportart die Mannschaft «Hockeyspieler» (Spielführer Wladimir Kolesnikow) war.

*Kirill PEROW*

## DER FESTIVALSOCKEL

**ES WURDEN DIE SIEGER** und die Preisträger des traditionellen jährlichen Festivals der Sportspiele unter Männer- und Frauenmannschaften der «Metafrax» oAG bestimmt.

**IM LAUFE DER ERSTEN JAHRESHÄLFTE** kämpften 12 Mannschaften des Unternehmens in 10 Sportarten: Fußball auf dem Schnee, Basketball, Volleyball, Federball, Streetball, Tischtennis, Hallenfußball, Strandvolleyball, im Wettbewerb der Würfe und den sportlichen Stafetten.

Nach den Ergebnissen der Wettbewerbe als Sieger unter den Männermannschaften ist die Auswahlmannschaft der Produktion des Methanols bestätigt worden, auf dem zweiten Platz sind die Sportler der Abteilung der Vorbereitung der Produktion (AVP), auf dem dritten – die Mannschaft der Abteilung für Pentaerythrit mit dem Formalin (Urotropin) gekommen.

Unter den Frauenmannschaften zur Siegerin des sportlichen Festivals wurde die Auswahlmannschaft ZSS (das zentrale wissenschaftliche

Labor, der Dienst der technologischen Kontrolle und das sanitäre Labor). Auf der zweiten Zeile der zusammenfassenden Tabelle befindet sich die Mannschaft «Verwaltung – 1», auf den dritten Platz des Sockels sind die Sportlerinnen der Abteilung für Pentaerythrit mit dem Formalin (Urotropin) hinaufgestiegen.

**DIE MANNschaften** haben die verdienten Diplome und die Geldpreise bekommen. Mit Dankbriefen für die aktive Hilfe in der Organisation und der Durchführung des Festivals der Sportspiele wurden Wassilij Schipizyn, Raschid Bekmansurow und Aleksej Kutschew ausgezeichnet.